

Weirich-Rom, S. 45 eine schöne zweitürmige Kirche der Gotik von August Kirstein, S. 46 eine reiche Tabernakeltür von Richard Jordan und zum Schluß S. 47 ein Wappen von Weber.

Steinerkirchen a. d. Traun. P. Joh. Geistberger, Pfarrvikar.

- 65) **Des Studenten Ave-Gebet** nebst Anhang: Jüngling, beteß du noch! Von Matth. Weiler, Pfarrer. Trier, Paulinusdruckerei. 89 S. Broch. M. —.60, gbd. M. —.90 = K —.72, gbd. K 1.08.

Das Büchlein spricht mild und doch eindringlich zum jungen Herzen. Es erscheint recht geeignet, in Studenten und anderen Jünglingen die Liebe zu Maria und zum Gebete zu wecken, zu erhalten und zu fördern.

Einz.

3. W.

- 66) **Eine moderne Gefahr und ihre Abwehr.** Erläutert durch hundert Beispiele aus dem Leben. Von Bernhard Dür. Trier. 1908. Druck und Verlag der Paulinusdruckerei. Kl. 8°. VII. u. 127 S. M. 1.20 = K 1.44.

Der unermüdliche Kämpfer der Antialkoholbewegung, Bernhard Dür, schildert im angegebenen Büchlein die moderne Gefahr. Wie er selber sagt, will er diesmal mehr durch Belehrung das Ziel erstreben. Zu diesem Zwecke erzählt er hundert Geschichten, die sich über verschiedene Gebiete erstrecken: 1. Trinkerfamilien; 2. Elend und Tod des Trinkers; 3. Das einzige Rettungsmittel; 4. Frauen als rettende Engel; 5. Wunderbare Befehrungen; 6. Vorbilder für Wirte; 7. Sparsamkeit, ein Mittel gegen die Trunksucht; 8. Weitere Geschichten, 9. Bunte Geschichten.

An kritischem Werte würde das Büchlein viel gewonnen haben, wenn die Quellen, aus denen der Verfasser geschöpft hat, durchwegs genau angegeben worden wären. Erzählung Nr. 62 zeigt uns den Einfluß, den die Marienverehrung auf die Befehrung eines Trinkers ausübte. Schade, daß nicht mehrere derartige Geschichten aufgeführt werden. Die beste und anhaltende Bekämpfung des Alkoholismus dürfte wohl die Verbreitung der Marienverehrung sein. Wer einen Trinker dazu bringt, Maria zu verehren, der hat denselben auch schon befehrt.

Für Redner und Prediger wird dieses Büchlein von großem Nutzen sein. Wird dasselbe unter dem Volke verbreitet, so wird es gewiß manches zur Abwehr der modernen Gefahr beitragen.

Neumarkt (Südtirol).

P. Camill Bröll O. Cap.

- 67) **Ein offenes Beherzigungswort über Masturbation** für Gebildete aller Stände, besonders Eltern, Erzieher, Seelsorger und Ärzte. Von Dr. Ludwig Kannamüller. Berlin. 1908. 5. Vermüller. M. 3. — = K 3.60.

Nur mit Mißtrauen nimmt der Theologe ein neues Buch über sexuelle Fragen in die Hand. Wir sind im letzten Jahrzehnt einer wahren Sturmflut derartiger Preßerzeugnisse ausgesetzt worden und leiden noch darunter. Die meisten verdanken ihr Dasein gewissenlosester Spekulation und stiften ungeheuren Schaden. Um dem Verderben einigermaßen entgegenzuwirken, ergab sich die traurige Notwendigkeit, viel offener und freier die einschlägigen Fragen zu behandeln als unter normalen Verhältnissen erlaubt gewesen wäre. Die vorliegende Schrift entspringt der Feder des den Priestern wohlbekannten Herausgebers der Pastoralmedizin von Stöhr. Dieser Umstand bürgt dafür, daß wir es hier mit einem guten Buch zu tun haben. Das große Elend, das die geheime Sünde anrichtet und das der Arzt noch mehr als der Seelsorger kennt, veranlaßte ihn, seine mahnende Stimme zu erheben. In drei Hauptabschnitten wird über die Ursachen, die Folgen, die Heilmittel gehandelt — alles mit ruhiger Besonnenheit und souveräner Sachkenntnis. Das eingehende Studium der Ursachen des Übels ist für Priester von der allergrößten Wichtigkeit. Die an verschiedenen Stellen